Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Die Eisenbahn = Le chemin de fer**

Band (Jahr): **4/5 (1876)**

Heft 19

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

künstlerischer Momente, die von reicher Phantasie erfasst, zu den schönsten, schöpferischen Thaten führen müssen. Würde dem Volke durch Bild und Wort das Erhabene und Nützliche der Feuerbestattung vor Augen gebracht, so wäre ein grosser Schritt zur Erreichung eines wünschenswerthen Zieles gethan.

* * *

Vereinsnachrichten.

Zürcherischer Ingenieur- und Architecten-Verein.

Die zweite Sitzung, den 8. November, wurde in Abwesenheit von Herrn Bürkli-Ziegler durch Herrn F. Locher präsidirt, die Zahl der Anwesenden betrug circa 36.

Leider hatte Herr Oberingenieur Moser die auf ihn gefallene Wahl in's Centralcomité des Schweizerischen Ingenieur- und Architecten-Vereins wegen Geschäftsüberhäufung abgelehnt und es musste eine neue Wahl vorgenommen werden, welche auf Herrn

W. Weissenbach, Maschineningenieur, in Zürich

fiel.

Es wurden einige Candidaten zur Aufnahme in den Verein angemeldet, und Herr Tetmajer aufgenommen.

Das Haupttractandum bildete ein Vortrag von Herrn A. Vögeli, Ingenieur: „Der Bau des Zimmereggtunnels" mit vielen Vorweisungen, über welchen wir in der „Eisenbahn" einlässlich zu referiren gedenken.

* * *

Neubauten in Bern.

Die Einwohnergemeinde der Stadt Bern hat unterm 27. October abhin die Abrechnung über den Bau des neuen Schweineschlachthofes genehmigt. — Die bezüglichen Kosten betragen Frs. 289 000.

Diese Anlage ist zum Schlachten von 90 bis 100 Stück Schweinen per Tag eingerichtet und ist seit Anfang des Jahres dem Betriebe übergeben worden.

* * *

Ausstellung von Heizungs- und Ventilationseinrichtungen.

Im neuen Gewerbemuseum zu Kassel wird im Laufe des Winters eine Specialausstellung von Heizungs- und Ventilationseinrichtungen für Wohn- und Arbeitsräume, Schul- und Krankenzimmer stattfinden, an der sich Aussteller aller Nationen betheiligen können. Anmeldungen sind an den Vorstand des Gewerbemuseums zu Handen des Vorsitzenden Dr. E. Wiederhold in Kassel zu richten. I. Z.

* * *

Kleinere Mittheilungen.

Cantone.

Bern. Herr Professor Schwarzenbach in Bern hat ein Patent auf seine Erfindung betreffend Anwendung der Vergoldung auf Crystall genommen. Aus Paris wird nun gemeldet, es habe sich dort eine Gesellschaft (Le soleil) mit einem Actiencapital von Fr. 500 000 gebildet, um dieselbe nutzbar zu machen. G.

Aargau. Die Gemeinde Möhlin hat einen Credit von 60 000 Fr. für die längst projectirte Wasserversorgung bewilligt.

Gegenwärtig ist nun auch eine Zufahrtsstrasse von der Station der Bötzbergbahn nach dem Dorfe im Bau. B. N.

Waadt. Der Staatsrath hat dieser Tage in corpore die Arbeiten der Juragewässercorrection auf Freiburger Gebiet besichtigt und den 200 Meter langen Molo im Murtnersee beaugenscheinigt, der die Einmündung der Broye vor Wind und Versandung schützen soll. B. N.

Basel. Feuerlöschwesen. Die am 3 November im Klingenthal abgehaltene Probe mit dem Dick'schen Extincteur fiel sehr glänzend aus. Derselbe verrichtete sein rettendes Geschäft mit grosser Schnelligkeit, Sicherheit und Handlichkeit an einer eigens dazu konstruirten Masse von brennbaren und leicht entzündlichen Gegenständen. Wir haben hier auch schon Proben mit ähnlichen „Löschern" beigewohnt, keine übertraf die gestrige. Daneben hat der Apparat nach der Erklärung Sachverständiger folgende Vortheile vor ähnlichen frühern Erfindungen: dass wegen der hermetisch verschlossenen Glasflasche für die Schwefelsäurebergung ein Verlust von Kohlensäure nicht möglich ist, selbst wenn die Füllung jahrelang im Behälter ist; dass die Entwicklung der Kohlensäure sehr schnell (circa 6 Secunden) vor sich geht und der Mechanismus dazu niemals versagen kann; dass durch den anfänglich erzeugten hohen Druck von 10 Atmosphären der Apparat bis kurz vor seiner Entleerung noch mit 2 bis 3 Atmosphären wirkt; dass durch besondere Hahn-Construction (Sparhahn) der Apparat ziemlich lange (circa 5 Minuten) wirkt und nicht wie man mehrfach von anderen gesehen, sich schon nach 2 Minuten Dauer entleert hat; dass der Apparat, welcher mit der Füllung circa 50 Kilo. wiegt, durch einfachen Schlag auf einen Knopf mit grösster Leichtigkeit in Betrieb gesetzt wird und etwa nicht wie andere Apparate, selbst neuester Construction, erst umgestülpt werden muss, was im Augenblick der Gefahr von einem Manne sehr beschwerlich auszuführen ist, so dass überall, wo dieser Apparat gezeigt wurde, derselbe auch als sehr tüchtig empfohlen wird. G.

Lausanne. Seit die Stadt durch das Wasser des Bretsees alimentirt ist, hat die Industrie daselbst durch die Anwendung von Wassermotoren eine bedeutende Entwicklung gewonnen. Bereits sind 17 solcher Motoren in Betrieb und andere werden noch erstellt. Dieselben sind von A. Schmied in Zürich und Turettini in Genf geliefert worden. Die Fabrication von Motoren für alle möglichen Maschinen und Productionszweige nimmt so überhand, dass von einer halben bis zu sechs Pferdekräften in allen möglichen Branchen Gebrauch gemacht wird. B. N.

Basel. Obere Rheinbrücke. Es kann im öffentlichen Interesse nur wünschenswerth sein, wenn die verschiedenen Projecte von unparteiischen Sachverständigen allseitig geprüft werden. Auf die Anfrage der HH. Maring, Reber und Stehlin hat deshalb das Baudepartement jenen Herren gestattet, auch ihrerseits Fragen an die Experten zu stellen. Sie lauten:

1. Weist nicht der Gesammtblick des Stromes mit den verschiedenen Brücken, welche die Zukunft noch bringen wird, darauf hin, auch der Brücke am Harzgraben eine möglichst tiefe Lage zu geben?
2. Wenn ja, ist nicht dieser Zweck am ehesten zu erreichen dadurch, dass für die linkseitige Zufahrt der natürliche Einschnitt am Harzgraben benützt wird, und in dessen Verlängerung mit Vermeidung jeden Gegengefälles die Höhe des Verkehrsknotens am Schilthof erreicht wird?
3. Ist der bei Verfolgung dieser Idee entstehende Einschnitt des St. Albangrabens in ästhetischer Beziehung irgendwie zu beanstanden, wenn es sich darum handelt, hiedurch eine hochgelegene Brücke mit geneigter Fahrbahn zu vermeiden?
4. Lässt sich nach einem der vorliegenden Situationspläne dieser Einschnitt nicht so gestalten, dass hiedurch gerade eine Stadtverschönerung auch in jener Gegend erzielt werden kann?
5. Ist durch die directe Verbindung vom Ausgang der Malzgasse in die St. Albanvorstadt und somit auch von den äussern Quartieren dieser beiden Verkehrsstrassen mit der neuen Brücke einerseits und durch ihre directe Verbindung mit dem Knotenpunkte vom Schilthofe andererseits nach diesem Project der Verkehr in vollster Weise berücksichtigt? B. N.

Eisenbahnen.

Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 15,7 Meter, Airolo 29,2 Meter, Total 44,9 Meter, mithin durchschnittlich per Tag 6,4 Meter.

Auf der Seite von Göschenen wurden $3^1/_2$ Tage verloren wegen Einsturzes zu Anfang und am Ende des Tunnels (3000 Meter). Am 6. wurde die Bohrung wieder aufgenommen. N. Z. Z.

Delle-Pruntrut-Basel. Im Mai 1877 hofft man von Basel aus mit der Eisenbahn durch den bernischen Jura in directer Linie nach Belfort fahren zu können. Man glaubte bisher immer, mit der Section der Ostbahn Belfort-Delle bis zum 1. Januar 1877 fertig werden und damit die Linie Belfort-Pruntrut-Basel dem Verkehr übergeben zu können, allein die Unmöglichkeit hat sich positiv herausgestellt. B. N.

Nationalbahn. Die Arbeiten an der Bahn im Bezirk Baden gehen ihrer Vollendung entgegen. Schon steht der Rohbau bei mehreren Stationsgebäuden fertig da.

Der Damm bei Mellingen ist nun, wie wir dem „Winterth. Landboten" entnehmen, bis auf seine volle Höhe von 21 Meter angeschüttet und muss noch verbreitert werden.

Das Stationsgebäude auf dem Nationalbahnhof in Baden ist in Angriff genommen. B. N.

Verschiedenes.

Paris. Der Bildhauer J. J. Perraud, Mitglied der Academie der schönen Künste, ist im Alter von 55 Jahren zu Paris gestorben, (Geb. 1821.) Er war aus Monay im Jura gebürtig und ein Schüler Ramey's und A. Dumont's.

Die Tuilerien sollen nach dem Plane von Philibert Delorme wieder in ihrer früheren Gestalt aufgeführt werden. G.

Strassburg. Von der hiesigen Sternwarte wird dem „Merkur" von Hrn. Prof. Winnecke berichtet: So liberal dieselbe, in richtiger Erkenntniss dessen, was zur Förderung der Wissenschaft und des Unterrichtes Noth thut, von der deutschen Reichsregierung mit Instrumenten ausgestattet wird, so wenig kann sie sich mit den mächtigen astronomischen Instituten in Greenwich, Paris, Pulkowa, Washington und der neu entstehenden Wiener Sternwarte messen, deren letztere beiden z. B. Fernröhren von $^2/_3$ Meter Oeffnung haben, resp. erhalten, während das grösste Fernrohr in Strassburg nur $^1/_2$ Meter Oeffnung hat. Wäre die Anzahl der Kuppeln ein Mass für die Grösse der Sternwarten, so würde das hiesige neue Observatorium, entgegen den Angaben Ihres Berichterstatters, durch die Bonner Universitätssternwarte geschlagen, welche deren 5 besitzt. Im Juli und August 1877 hoffe ich in dem Meridiansaale (nicht in der grossen Kuppel) die Opposition des Mars (nicht den Marsdurchgang) beobachten zu können, die im nächsten Jahre unter ausnahmsweise günstigen Verhältnissen für die daraus abzuleitende Entfernung der Erde von der Sonne eintritt. Das dafür zu verwendende Instrument, der Meridiankreis, ist, vor 3 Jahren bestellt, von der mechanischen Werkstatt A. Rebsold & Söhne in Hamburg schon vollendet, und der Herr Baumeister Eggert hält es für möglich, den betreffenden Saal bis zum nächsten Juli provisorisch fertig zu stellen. Der grosse Refractor, dessen Objectiv von Merz in München gearbeitet wird, und die dafür nothwendige Kuppel wird aber schwerlich vor zwei weiteren Jahren vollendet sein. G.

Redaction: H. PAUR, Ingenieur.